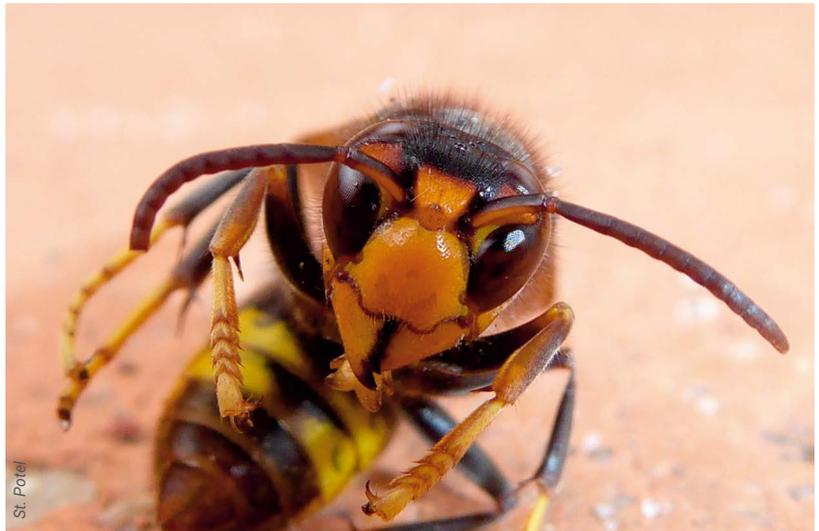


Das Saarland wehrt sich

Die Asiatische Hornisse *Vespa velutina* in der schwärzlichen Subspezies *V. v. nigrothorax* ist als invasive Tierart seit 2020 im Saarland bekannt. Aufgrund ihrer speziellen Staatenbildung mit ökologischen Konsequenzen und ihrer hohen Bedeutung für die Imkerei wurde am 8. Februar 2023 vom Landesverband der Saarländischen Imker (LSI) zusammen mit dem Zentrum für Biodokumentation (ZfB) eine Informationsveranstaltung an der Universität des Saarlandes durchgeführt. Ziel der Veranstaltung war die Abwehr der Asiatischen Hornisse im Saarland. Wegen der befürchteten Auswirkungen dieser sich in Europa ausbreitenden Art aus Asien, insbesondere auch für die Imkerei, setzte die Europäische Union diese Insektenart auf die Liste der „invasiven Arten“, die die Politik verpflichtet, Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Dem sehr zahlreichen Publikum wurden viele Hinweise und Details vermittelt. Das Erkennen dieser Art durch morphologische Unterschiede zu der heimischen verwandten Art und zu anderen großen gelb gefärbten „hornissenähnlichen“ Insekten ist dabei nur der erste Schritt. Ausführliche Details zur Biologie gehören ebenfalls dazu. Interessanterweise wechselt die Asiatische Hornisse den Neststandort von einem „Gründungsstandort“ zu einem „sekundären Standort“, was unsere heimische Art nicht macht.

Bei der Veranstaltung wurde zur Mitarbeit aufgerufen, die Ausbreitung der Art im Saarland möglichst zu verhindern. Zu diesem Zwecke sind im zeitigen Frühjahr in einem Fallenmonitoring die Königinnen der nächsten Saison



zu erfassen und am Aufbau neuer Nester zu hindern. Die Vorträge und auch weitere Informationen und Medienberichte findet man auf der Homepage des LSI: www.saarlandimker.de.

Beobachtungen der Asiatischen Hornisse melden Sie bitte, wenn möglich mit Foto, an den BUND Saar oder an das Zentrum für Biodokumentation, Herrn Andreas Werner, a.werno@umwelt.saarland.de. Wichtig ist auch die Mitteilung der Flugrichtung der Hornisse.

Steffen Potel

Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz

BUND Saar startet Initiative

Das Bundesumweltministerium hat im vergangenen Jahr die Erarbeitung des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz (ANK) gestartet, das finanziell gut ausgestattet entsprechende Maßnahmen in den Ländern umsetzen soll.

Der Natürliche Klimaschutz setzt an der Schnittstelle zwischen dem Erhalt der biologischen Vielfalt und dem Klimaschutz an. Er betrachtet Maßnahmen nicht isoliert, sondern nutzt gezielt Synergien zwischen Klima- und Biodiversitätsschutz und schafft dadurch Win-win-Situationen. Er trifft nicht nur Maßnahmen für Naturräume, sondern auch den besiedelten Bereich. Der Natürliche Klimaschutz umfasst Maßnahmen zum unmittelbaren Schutz, zur Stärkung und zur Wiederherstellung natürlicher Ökosysteme. Wichtig ist dabei, die vielfältigen und komplexen Beziehungen in Ökosystemen insgesamt zu berücksichtigen. Maßnahmen, die eine unmittelbare Wirkung auf die Treibhausgasbilanz haben, sind einer von mehreren Bausteinen: Genauso wichtig ist es, die Resilienz unserer Ökosysteme gegen die Auswirkungen der Klimakrise zu stärken. Das Programm schafft außerdem die dafür notwendigen Voraussetzungen: die Erfassung des Zustands der Ökosysteme, der Ursachen von Degradation sowie die Entwicklung geeigneter Gegenmaßnahmen.

Vor diesem Hintergrund hat der BUND zu Beginn dieses Jahres bei der saarländischen Umweltministerin Petra Berg die Initiative gestartet, dass Maßnahmen und Projekte des ANK aufgenommen werden in die saarländische Klimaschutzstrategie, die in diesem Jahr erarbeitet werden soll.

Aus saarländischer Sicht sind insbesondere die Handlungsfelder Schutz intakter Moore und Wiedervernässungen, naturnaher Wasserhaushalt, Wildnis und Schutzgebiete, Waldökosysteme und Böden als Kohlenstoffspeicher von großer Bedeutung.

Um die nicht unerheblichen Potenziale und auch Fördermöglichkeiten des ANK für das Saarland nutzen zu können, müssen auf Landesebene hierfür ausreichend personelle und auch finanzielle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Vorstellbar wäre in diesem Kontext auch, dass der BUND Saar eine Servicestelle einrichtet, die entsprechende Akteure miteinander vernetzt und sie befähigt, Maßnahmen und Projekte des ANK entwickeln und umsetzen zu können.

ChH